

Bericht der deutschen Nationalmannschaft zur FAI WM 2023 in Rodekro der Klasse F3B

Alle Bilder zur WM von Steffen Hoppe: https://drive.google.com/drive/folders/1-k8-Ky9opJm-De6RyPzSyufkXt_PelZO

Das Team:

- Lucas Günther (TM)
- Helmut Edenhofer (TMA)
- Steffen BEsemer (Senior)
- Andreas Herrig (Senior)
- Johannes Krischke (Senior)
- Pascal MEstermann (Junior)
- Jens Buchert (Helfer)
- Martin Herrig (Helfer)
- Thomas Gruber (Helfer)
- Christian Rieger (Helfer)
- Matthias Neumanns (Helfer)

Austragungsort: Rodekro Dänemark 23. Juli bis 29. Juli 2023

Berichterstattung: Eine kleine Zusammenfassung der WM Woche aus der Sicht von Andreas Herrig.

Es geht los, der erste Tag

Nun ging sie also los, die WM. Es war etwas wärmer mit ca. 16°C und der Wind blies lebhaft bis stark aus WSW – zum Glück nicht mehr so stark wie nachts, so dass wir 1.25er-1.32er Seile auflegten.

Das Briefing um 08:45 Uhr fiel relativ knapp aus und Zeitflug Runde 1 begann pünktlich ab ca. 09:00 Uhr. Die Wolken hingen doch nicht so tief, wie es zunächst aussah und die Modelle verschwanden nicht darin. Pascal in Gruppe 2 machte die Zeit voll und war mit einer 85er Landung ganz zufrieden. Steffen in Gruppe 3 fabrizierte ebenfalls eine 85er Landung, allerdings unzufrieden – die sehr turbulente Luft hinter den Zelten hatte es ziemlich schwierig gemacht. Johannes in Gruppe 4 ließ nichts anbrennen und landete solide 10:00/100.

Bei mir in Gruppe 5 war es dann recht spannend geworden, nachdem das Modell nach eher niedrigem Start im Norden nach und nach runter gespült wurde. Noch ca. 100 m und mehr als 3 min zu fliegen... Die rettende Boden-Thermik kam erst sehr spät in 10 m Höhe, erlaubte aber nochmal zwei drei Kreise und Achter über den Büschen – was reichte, doch zum Punkt zu kommen und die Zeit voll zu machen...! Kleiner Makel, dann einen Tick zu kurz und zu früh 9:59/95 zu stecken. Das hätte auch deutlich anders ausgehen können und ich hatte den Flieger schon weit im Lee in den Bäumen hängen sehen.

Speedflug Runde 1 startete etwa 10:15 Uhr. Kurzer Schreckmoment gleich zu Beginn, als Erik Heijnes Modell im dritten Start kurz vor den Winden einschlug. Der Leitwerksträger schien angeknackst gewesen zu sein... Pascal flog eine 20er Zeit – etwas zu tief nach unten. Steffen direkt danach sehr knapp. An der zweiten B sah schon alles nach einem Verwender aus und er drehte um, aber auf dem Rückweg kam das Signal doch noch...! Allerdings ein Fehler der Linienhelfer, und ein direkter Reflight. Puh, nochmal Glück gehabt... Im zweiten Flug dann eine sichere 14.8 – damit lässt sich besser leben!

Als ich dran war, hatte der Wind leicht abgeflaut auf ca. 4-5 m/s aus WSW und es war immer noch thermisch bei 4/8 Bewölkung. Kurz vorher flog Bernhard Flixeder sehr schnell in guter Luft mit 13.8, bei Gavin war es schon schlechter. Nach dem ersten Start sank das Modell deutlich sichtbar – die Entscheidung zum Nachstart fiel nicht schwer. Nach dem zweiten Start zumindest weniger Sinken und mit einem soliden Flug eine 14.2, ganz zufriedenstellend.

Streckenflug Runde 1 wurde von der Mittagspause unterbrochen. Während Pascal noch davor fliegen konnte, musste ich leider den Konzentrationsaufbau nochmal unterbrechen. Ganz ideal lief es dann nicht – die Luft im Süden wurde schnell schlechter und im Norden hatte Jesper Jensen Thermik gefunden. Das Ergebnis von 17/19 war unschön, aber es hätte auch noch schlimmer kommen können.

Steffen erging es auch nicht optimal, mit 23/25 gegen Bernhard Flixeder. Ein A-Verwender hatte ein bisschen Zeit und Höhe gekostet. Johannes machte seine Sache gegen u.a. Hans Rossmann sehr gut – genau das umgekehrte Ergebnis.

Speedflug von Runde 2 wurde ab ca. 15:30 begonnen. Der Wind hatte jetzt minimal abgenommen, kam genau gerade von vorn und eine Abschirmung war rein gezogen. Pascal gleich am Anfang hatte es mit einer 17er Zeit sehr gut gemacht. Johannes flog knappe Wenden und konnte eine 14.x hinlegen. Hans Rossmann flog wenig später einen A-Verwender, aber bekam eine Wiederholung, weil der Ausflug nicht gedrückt worden war. Christian Pinoteau scheint zunehmend in Form zu kommen und war richtig schnell mit einer 14.15.

Bei mir eine eher schlechte Phase, die Thermik unter den Wolken war gerade ins Lee gewandert. Lange gewartet bis 3 min Rest, war der erste Start nicht so sauber. Im Relaunch bei ca. 2:20 dann deutlich besser – aber die 1. B-Wende war lang und in der mäßigen Luft kam der Flieger etwas tief – nur eine 15.02.

Wenig später ein kurzer Aufruhr, als das Modell von Tim Traver im Start geplatzt war. Und „spannend“ auch immer wieder die Flüge der Polen, die der A-Wende oft gefährlich nahe kommen – diesmal ein Einschlag von an A-Linie ...

Søren Krogh zeigte Konstanz und war schnell mit einer 14.8. Bei Steffen war wieder Sonne raus gekommen. Der erste Start war niedrig – aber im zweiten Start gute Luft und eine saubere 14.30. Bernhard Flixeder war mit einem schönen Flug und engen Wenden am Ende aber nochmal schnell und holte sich mit 14.02 s den Tausender der Runde.

Zeitflug Runde 2 wurde noch um 17:30 Uhr begonnen – aber eine kleine Enttäuschung, dass nur noch zwei Gruppen fliegen sollten. Obwohl man bis zum Ende des Flugfensters bestimmt noch vier Gruppen hätte durch bringen können... Was sicher dem pünktlichen Beginn des Abendessens geschuldet war – aber die offiziellen Helfer schienen nach dem langen Tag auch schon etwas ausgelaugt zu sein.

Pascal flog etwas länger als gut ist und drückte den Flieger deutlich vor dem Punkt ins Gras – aber Johannes wieder sauber mit 10:00/100.

Steffen und ich müssen nun schauen, wie es morgen früh dann mit dem Wind aussieht. Es könnte etwas mehr werden, als heute – mal sehen.

Dienstag, Fokus beibehalten

Auf der Fahrt zum Flugplatz, die heute etwas später starten konnte, weil wir schon alle Winden aufgebaut hatten, noch ein kräftiges Regengebiet.

Aber am Platz angekommen, schaute die Sonne schon wieder durch etliche Lücken in den höheren Wolken. Der Wind noch eher schwach und leicht aus Nordwest, bei Temperaturen von 13-14°C.

Es wurde nach dem Briefing mit Zeitflug Runde 2 fortgesetzt, wo gestern aufgehört wurde: In Gruppe 3 musste ich gleich als erster von uns ran. Die Bedingungen mit einigen Wolkenfetzen, die gut die Thermik anzeigten, relativ einfach. Und der Flug diesmal souverän von oben und nur eine Sekunde zu spät am Landepunkt. Wobei im Start ein aus dem Seil gefallenes und fast die Flugbahn kreuzendes Modell kurz für Adrenalin gesorgt hatte. Bei Steffen dann auch alles in Butter und gleiches Ergebnis mit einer schönen Landung.

Im Norden jetzt plötzlich dunkle Wolken. Bevor es um 09:50 mit Streckenflug von Runde 2 weiter ging, sorgte ein kurzer Regenschauer für eine ungeplante Unterbrechung. Die aber auch Gelegenheit für Austausch bot, zum Beispiel mit Stuart vom australischen Team.

Steffen konnte diesmal den Spieß umdrehen und Jürgen Pözl mit 25/23 Strecken zwei abnehmen. Auch Pascal hatte seine Sache wieder gut gemacht und flog einen Tausender ein, sogar eine Strecke vor Søren Krogh. Johannes nicht ganz zufrieden – eine der ersten Gruppen im Süden, und eine Strecke abgegeben. Bei mir leichte Anspannung gegen Mikkel Krogh-Pedersen – die beiden dänischen Zwillinge muss man auf jeden Fall auf dem Schirm haben. Nachdem Mikkel aus dem Seil gefallen war, wartete ich lange bis 4:40. Im Süden dann etwas zerrissene Thermik, die über dem Hangar nochmal kurz aufbaute, aber auch schnell wieder weg war. Aber es reichte für einen Patt 21/21 gegen Mikkel, der mit etwas Unterzeit im Norden auch gut unterwegs war.

Bevor der Zeitflug Runde 3 um 12 Uhr begonnen werden konnte, noch kurze Verwirrung bezüglich Wiederholung der ersten Strecken-Gruppe, in der Steffen nochmal fliegen sollte. Allerdings gleich Korrektur durch die Jury, dass es angezeigt wäre, eine neue Gruppe aus zugelosten Piloten zu bilden. Ironie des Schicksals, dass der beantragende Japaner dann direkt im Start einschlug... Womit es hinfällig wurde, die Gruppe zu fliegen...

Weiter ging es mit Zeitflug Runde 3 um ca. 12 Uhr. Der Wind war nun stark geworden, aber es gab regelmäßig deutliches Tragen. Einige schafften allerdings den Rückweg aus dem Lee nicht – Christian Pinoteau zum Beispiel war sogar knapp außerhalb der Grenze des Landefeldes gelandet, mit entsprechender Nullwertung.

Bei Johannes lief es gut und auch Steffen schaffte die Zeit, allerdings nicht ganz so gute Landung. Pascal überflog die Zeit wieder und landete diesmal hinter dem Punkt... Aber wenigstens die 10 Minuten ohne Probleme geschafft.

Erst nach der, noch exakt nach Plan, dazwischen geschobenen Mittagspause dann noch Gruppe 5. Bei mir ging es gar nicht so schlecht, wie nach der Unterbrechung zu vermuten gewesen wäre. Der Wind war noch stark und es musste noch etwas mehr Ballast rein. Über dem Platz fühlte sich die Luft gut an und beim Versetzen ins Lee wurde der Flieger zunehmend nach oben gesaugt und war nach 5 min auf ca. 500 m. Leichte Entspannung, aber bei der Landung nochmal volle Konzentration und kontrolliert in die 100 – so macht Zeitfliegen Spaß

Im Speedflug Runde 3 dann Johannes gleich als Dritter dran – mit einer 14.2 konnte er zufrieden sein. Lange gab es nur 15er-16er. Dann aber von Jeroen Smits doch die erste 13er, die bei den windigen Bedingungen eigentlich zu erwarten gewesen waren. Allerdings auch ungewohnt viele Einschläge – und ganz unerwartet auch von den eigentlich souverän fliegenden Dänen. Mikkel hatte nach spätem Signal gedacht, verwendet zu haben und sich beim Versuch umzukehren versteuert... Und Søren schlug beim Ausfliegen an der A-Linie ein, kurz nachdem er die Zeit bekommen hatte. Zu allem Übel hatte Rasmus auch noch verwendet – ein schlechter Tag für das Team...

Steffen flog sauber und zeitgleich mit Jeroen 13.77. Pascal war von der zur Verfügung stehenden Energie noch ein wenig überfordert, machte es mit einer 16er Zeit aber ganz gut.

Bei mir ein etwas bitteres Malheur... Die Bedingungen zwar nicht so gut, aber zumindest eine super Höhe gehabt, blies der Wind beim Blick zur zweiten B die Mütze fast vom Kopf... Kurz abgelenkt, kam der Boden gefährlich nahe und der kurze Zucker am Höhenruder war etwas hart, so dass der Flieger arg nach oben ging. Zum Glück dann nicht allzu weit über die B – aber mehr als eine Sekunde hatte der Schnitzer sicher gekostet :/

Im Streckenflug Runde 3 dann oft sehr turbulente Verhältnisse vor allem in Bodennähe und nicht so richtig schnelle Bedingungen. So viele Modell-Schäden wie hier hatte man wohl nicht mal beim Hangfliegen gesehen...

Für uns lief es aber durchweg sehr gut – alle konnten mehr Strecken als die anderen Piloten fliegen. Andreas, Johannes, Pascal je 21 und Steffen 25. Mit einer noch nötigen extra Reflight-Gruppe war das Fliegen um 18:15 beendet.

Interessanterweise am Schluss dann doch nochmal etwas richtiger Regen, der beim Wegspulen der Seile etwas störte. Und eine zweite Reparatur-Herausforderung von Erik aus dem chilenischen Team, die wir aber wieder lösen konnten. Aber dann ließ sich das weiterhin außergewöhnlich gute Abendessen endlich genießen.

Tag 3, Halbzeit

Der Mittwoch-Morgen begrüßte uns sonnig und freundlich, aber doch etwas kühler als gestern. Ca. 12°C und einige kleine Überentwicklungen mit Schauern zogen auch schon über das flache Land. Insgesamt aber noch relativ wenig Wind, wieder aus WNW, der aber im Laufe des Tages wieder zunehmen soll.

Joakim Stahls Geburtstag konnte heute beim Briefing kurz mit einem kleinen Ständchen gefeiert werden. Und Erik hatte wieder zwei kleine Witze parat, die zusätzlich dafür sorgten, dass die Stimmung gut blieb.

Und wenig später begann auch schon Johannes mit Zeitflug Runde 4. Doch mehr Thermik, als das große blaue Loch in den Wolken hatte vermuten lassen – und die Zeit mit leichter Arbeit im Norden voll gemacht. Ich hatte dann spontan doch im Süden begonnen und gleich schöne Thermik unter der Wolke. Dem hereinziehenden Abwind entrinnend, der etliche Modelle schnell um Hundert Meter runter spülte, versetzte ich mit ins Lee und war dort richtig hoch gekommen. Auch die Landung dann perfekt. Steffen hatte auch keine Probleme, die Zeit zu schaffen. Aber die Landung klappte nicht so souverän – geschlittert und die Nase noch Richtung Punkt gedreht, aber nur 95. Die letzte Gruppe wurde noch knapp von einem starken Schauer getroffen, der um 09:55 herein zog.

Vorher war zwar Speed angekündigt worden – aber nach dem Regen die Entscheidung, auf Streckenflug Runde 4 zu wechseln. Goldrichtig, so oft wie es dann noch tröpfeln sollte.

Gegen 11 Uhr wurde es dann zunächst für Johannes als ersten von uns ernst. Mit einer schönen Höhe machte er es im Norden sehr gut und hatte letztlich mit 23 zu 21 zwei Strecken vor. Kurz zwei Gruppen Pause, bevor ich gegen Jürgen und Søren fliegen musste. Es kam schon wieder Regen heran und der Wind hatte leicht nachgelassen. Aber die Starthöhe war super und wir fanden gleich Tragen über dem nördlichen Platz. Nach einer Minute allerdings deutlicher Höhenverlust – jetzt war richtig arbeiten angesagt. Am Ende reichte es doch noch auf letzter Rille in Startstellung über die A-Linie – aber die Zeit war um ein paar Zehntel abgelaufen. Mit 21/19 zwei Strecken vor den wesentlichen Mitbewerbern aber trotzdem ein sehr schönes Ergebnis.

Pascal wurde am Ende des Fluges noch von der nächsten heftigen Husche getroffen. Konnte aber mit 21 Strecken einen Patt fliegen und sich auch einen Tausender sichern. Interessant, dass 21 das Standard-Maximum bei diesen Bedingungen zu sein scheint.

Bevor Steffen ran durfte, schon wieder kurz Regen. Die Luft danach eher gleichmäßig und tot. Ein Verwender an der B kostete wertvolle Sekunden – aber es reichte noch für 23/23/23 gegen Thomas Kübler und Mikkel Krogh-Pedersen, puh.

Heute haben wir die T-Shirts von Airclip angezogen – einem der Hauptsponsoren des Teams.

Faszinierend auch, wie schnell das Wetter hier wechselt – zwischen den Schauern dauert es nur wenige Minuten, bis der Wind wieder anliegt. Trotzdem kann das nach dem Mittagessen interessant werden, wenn Speed zu fliegen ist...

Vorher wurde Steffen aber noch in eine Reflight-Gruppe gelost und durfte direkt nochmal fliegen. Ohne Stress mit überlegener Höhe war der Flug bestimmt entspannter – und auch erfolgreich mit 25/22.

Nach dem Essen – wieder richtig gut heute mit etwas weniger Fleisch und dafür Lachs, sowie schwer zu widerstehendem Marzipan-Kuchen – dann aufgrund der weiter anhaltenden Schauer doch nochmal eine Änderung des Plans: Statt mit Speed Runde 4 setzten wir 14:20 Uhr mit Streckenflug Runde 5 fort.

Steffen gleich in der ersten Gruppe und mit 23/19 souverän – Søren musste hier schon wieder leiden. In Pascals Gruppe gab es Signal-Probleme und er bekam mit Pawel Marek einen Reflight. Bei Johannes nicht so gut... Nach einem Nachstart, weil im ersten Flug die Luft nicht so gut war, fehlten etwa 30 s auf die Rahmenzeit und er gab 4 Strecken ab.

Zwei Gruppen Pause, dann musste ich noch fliegen. Anfangs gute Luft im Norden, wurde es dort aber schnell schlechter, während Michal Behensky etwas weiter innen zügig Strecken spulte. Aber ab ca. 1:30 Rest kam nochmal Thermik und der Flieger ließ sich wieder beschleunigen. Auf dem Weg hinter zur B ging leider die Zeit aus – aber es war noch eine Strecke vor Tom Kiesling mit 22/21.

Pascals Reflight lief leider nicht so gut wie gewünscht. Nach Seilriss nochmal startend und schon am Fliegen, hatte es Michal Glowka am Schluss als letzter noch am besten erwischt und flog mit 25 Strecken vier mehr als Pascal.

Eine kleine Enttäuschung dann, dass wir für heute nicht weiterflogen, sondern schon um 16:30 Schluss für heute machten.

Schon 17 Uhr waren wir fertig mit dem heute fälligen Umbauen der Winden auf die gespiegelten Positionen. Zu dieser Zeit startete auch die „Erik Dahl Challenge“ im Hangar. Ein gewisses Dilemma für mich, mit teilzunehmen oder die knappe freie Zeit zum Vermeiden absoluten Leistungsverlustes beim Radfahren zu nutzen... Und ein glücklicher Umstand, dass sich nach der Rückkehr aus Aabenraa – schon allein die hübsche Altstadt ist übrigens definitiv einen kleinen Ausflug wert! – noch das Finale und die Siegerehrung mit erleben ließen.

Die Berichterstattung war dann durch das etwas spätere Abendessen, die direkt anschließende Team-Besprechung sowie das „Technical Meeting“ im Clubhaus etwas unterbrochen... Aber ließ sich jetzt am Abend noch ein wenig nachholen.

Donnerstag, anderes Wetter

Nachts hatte es noch mal geregnet und der Wind hat wie vorhergesagt auf Südsüdwest gedreht. Bei Ankunft am Platz noch dicke Wolken und der Regen war erst kurz durch. Das sieht zunächst nach dünneren Seilen aus – und die östliche Windenrichtung wurde jetzt auch eröffnet.

Es wird mit Speed Runde 4 weitergehen. Der Wind am Boden wirklich quer zum Platz und sehr schwach mit 1-2 m/s. Jetzt ist ein komplett anderes Winden-Setup nötig. Johannes testete mit einem Probestart, bevor er dann als Erster fliegen musste.

Davor eine lange Einweisung der neu besetzten A-Linie. Aber trotzdem kein Einflugsignal und damit ein Reflight, direkt als Zehnter... Dies wäre genau einen Starter vor mir gewesen, aber es kam mit Arkadius Morawski dann noch ein Pilot dazwischen, was die Ausgangslage etwas entspannte. Bernhard Flixeder hatte allerdings gleich als Dritter eine knackige 14.36 geflogen, was ein wenig Druck auf alle generierte. Johannes' Flug war gut, aber es schien nicht die beste Luft zu sein – eine 15.15.

Nach Arkadius hatte ich dann lange gewartet bis 2:40, da die Luft schlecht war. Aber es wurde besser, sehr eng geflogen und vor allem an der letzten B viel riskiert – das Signal kam erst beim Rückflug... Martins Jubel deutete an, dass es schnell war – und eine 13.98 war tatsächlich eine super Zeit!

Danach wurde unsere Winde gemessen. Trotz unserer – und vor allem Christians – akribischer und proaktiver Vorarbeit, ergab sich ein Trend, der kurz Erinnerungen an Jeseník vor vier Jahren zurückbrachte... Denn es tat sich wieder eine gewisse, unerklärte Differenz zwischen dem offiziellen und dem parallel angehängten MCM-Messgerät auf. Aber alles in Ordnung.

Steffen mehr am Ende der Runde flog eng und mit 14.60 s auch sehr gut. Pascal hatte kein Einflugsignal bekommen und musste nochmal fliegen. Im Reflight dann die Strecke zur A etwas flach, was andererseits zum Glück genug Höhe für die stark nach unten gezogene Wende ließ. Beides nicht so ideal und der Flug eine 18er Zeit...

Fortgesetzt wurde 11:30 mit Zeitflug Runde 5 – jetzt in thermisch sehr einfachen Bedingungen. Es war zunehmend warm geworden und der Wind hatte mehr auf SSW gedreht. Kein Problem, die 10 Minuten zu schaffen. Eher, die Konzentration beim Fliegen in großer Höhe oben zu halten... Bei meiner Landung hebelte eine kleine thermische Böe den Flieger kurz vor dem Punkt nochmal aus und er wollte einfach nicht runter – beim Graben nach der Rumpfspitze doch nur eine 90... Johannes ließ nichts anbrennen mit 10:00/100. Aber Steffen schlitterte über den Punkt hinaus und die Nase zeigte nicht weit genug Richtung Punkt – auch eine 90. Bei Pascal allerdings eine Steigerung mit endlich mal 95. Es schien jetzt auch nicht mehr so einfach zu sein, die Zeit zu schaffen.

Die Mittagspause wurde heute überpünktlich 12:45 Uhr begonnen. Danach Speedflug Runde 5 um 14 Uhr, in dem ich gleich als Dritter dran war. Etwas Zurückhaltung am wieder exorbitant guten Buffet war daher leider angesagt. Die Luft etwas schwer einzuschätzen und es sah so aus, als ob die leichte Thermik beim Nachstart von Arkadius, der zufällig wieder vor mir flog, gerade weg war. Der Flug sauber, allerdings einen Hauch weit(er) an den Wenden als der vorige. Mit 14.64 s für die Bedingungen aber top.

Johannes wenig später machte es besser. Im ersten Start noch die Luft testend, war ein Nachstart nötig. Der sich definitiv lohnte – mit einem knackigen Flug konnte er mit 14.07 sogar nahe an 13.68 von Jürgen Pözl bleiben, die dieser in sehr guter Luft wenig früher setzen konnte. Überhaupt gab es jetzt eine lange gute Phase, in der deutliche Thermik über dem Kurs stand.

Kurz vor Steffen nutzte Tom Kiesling die Thermik nicht ganz ideal und beim Japaner dazwischen sah es eigentlich aus, als ob der Bart weg wäre. Aber nach dem Start konnte Steffen doch kreisen und Höhe machen. Der Flug sauber und mit einer 13.88 knapp an der Top-Zeit von Jürgen dran bleiben.

Pascal kurz vor Schluss auch nochmal in guter Luft und mit einer 16.0 weiter auf dem Weg nach oben. Bernhard Flixeder konnte allerdings ähnlich wie Steffen auch „aus dem Nichts“ gekommene Thermik noch kreisen und mit 14.04 einen richtig schnellen Flug hinlegen.

Gegen 16 Uhr war der Speed komplettiert und damit eine gültige WM-Wertung mit fünf Runden erreicht. Unser Eindruck, dass es doch zu früh wäre, den Tag wie angekündigt dann schon so früh zu beenden, stieß auf Resonanz. Und es ging 16:45 Uhr mit Streckenflug Runde 6 weiter, den Pascal diesmal eröffnen sollte.

Dies lief mit dem Start nach Osten und anschließendem Thermikkreisen nach Norden weit ins Lee aber nicht gut, da der Flieger mehrmals abtrudelte und erheblich Höhe verlor. Ein Nachstart war unumgänglich, aber das Seil riss... Im letzten Start zu spät und nur 17, während Jürgen Pözl im Süden ordentlich Gas gegeben hatte und auf 27 kam...

Eine Gruppe frei, dann musste ich gegen Jeroen Smits und John Skinner aufpassen. Wie für Australien zu erwarten, startete John als Erster und fand im Süden Tragen. Als Dritter hoch, lag gute Höhe an und es war mit dem leichten Querwind ein ganz angenehmes Fliegen mit kurzen Wenden und die Thermik von oben zentrierend. Das Ergebnis stimmte mit dem Gefühl überein und mit 25 zu 22 waren es drei vor.

Johannes flog auch im Süden, hatte aber von der sehr guten Anfangshöhe plötzlich nicht mehr viel übrig. Julien Gourdet freute sich vermutlich etwas mehr über die 19 Strecken – aber immer noch ein Tausender.

Steffen muss leider noch bis morgen warten, da beschlossen wurde, mit Gruppe 7 pünktlich aufzuhören. Mal schauen – bis auf Pascal können wir glaub ich recht zufrieden sein mit den Streckenflügen. Und die Landungen vom Morgen und der nicht so schnelle Speed nach dem Mittagessen sind bestimmt auch schnell verdrängt.

Nach dem wieder richtig guten Abendessen – heute gab es wieder grüne Bohnen, mit Braten, Kartoffeln sowie Brot mit Aufschnitt und etwas Salat – gab es in der Nachbesprechung eigentlich nicht allzu viel auszusetzen am Tag.

Morgen soll der Wind noch weiter abnehmen und auf Ost drehen, so dass wir wohl das gesamte Wetter-Spektrum abdecken werden.

Freitag letzter Tag

Der Tag begann mit schwachem Ostwind, tief hängenden Wolken und einer Art Küstennebel, der das Umbauen der Winden auf die andere Seite etwas entspannte.

Steffen setzte den Streckenflug Runde 6 um 09:15 Uhr fort. Mit Michal Behensky am Heck reichte es aber für 24/24 in der sich doch schon entwickelnden Thermik über der Südseite.

In der ersten der zwei Reflight-Gruppen Disaster für die Japaner. Im ersten Start war der Schirm rausgefallen. Aber im zweiten wurde die Fahnenstange mit dem Bändchen zur Windanzeige nicht gesehen und der Flieger touchierte sie beim Abwerfen mit dem Flügel – mit spektakulärem Einschlag vor den Winden...

Weiter ging es mit Zeitflug Runde 6 um ca. 10 Uhr, in dem ich gleich in der ersten Gruppe dran war. Zwar wenig Wind, der naturgemäß zu geringer Starthöhe führt – aber es gab soviel Thermik, dass man sich darüber keine Gedanken machen musste. Diesmal mit der klaren Vorgabe einer Hunderter Landung und konzentriert tatsächlich eine 10:00/100.

Pascal und Steffen ließen bei den Landungen etwas Federn... Aber Johannes perfekt wie ein Uhrwerk mit 10:00/100.

Im kurz darauf begonnenen Speedflug Runde 6 war ich gleich als Fünfter nach Jürgen Pözl dran. Mit sehr schwachem Wind um OSO und weit auseinander liegenden Bärten war es absehbar, dass der Startzeitpunkt eine Rolle spielen würde. Diesmal schien das Thermik-Glück endlich mal auf meiner Seite zu sein.

Beim Kreisen im Nordosten zunächst noch nicht so Steigen, aber weiter im Süden war der Flieger doch ein Stück hoch gekommen. Es wurde etwas knapp mit dem Einflug, aber noch 4 Sekunden Rest. Die

erste Wende etwas unkonventionell nach innen – aber alle passten und der Flug war mit 14.31 s richtig schnell geworden.

Bernhard Flixeder kreiste dann ein Stück später auch, etwas näher am Kurs. Aber fand kein Steigen und kam zum Nachstart runter. Im zweiten Start ähnliche Höhe und er fliegt ihn: Flach zur ersten B und auch zurück zur A und mit guter Höhenreserve zur zweiten B. Aber der Kurs hält keine gute Luft bereit – eine 17.3.

Steffen machte einen schönen ersten Start und kreiste genau wie Bernhard direkt vor dem Kurs. Aber ob Steigen vorhanden ist, ist nicht klar erkennbar. Der zweite Start wieder ähnlich hoch und auch wieder Kreisen – diesmal könnte die Luft besser sein und er fliegt. Tatsächlich läuft der Flieger ganz gut, aber die Thermik scheint etwas weiter im Süden über den Zelten zu sein. Jedenfalls eine 15.86 – für die allgemein mauen Bedingungen immer noch sehr gut, da viele Zeiten eher um 17-18 Sekunden liegen, wenn es gerade nicht geht.

Johannes hatte im ersten Start eine gute Höhe und testete die Luft im Südosten kurz mit Kreisen an. Aber beim Zurückfliegen war ersichtlich, dass der Flieger gesunken war. Den zweiten Start auch noch mal kurz zum Kreisen genutzt und dann nah am Kurs eingeflogen – der Flieger lief gut und die letzte Wende war sehr knapp, aber insgesamt etwas weit unten: genau zeitgleich mit Steffen mit 15.86 s!

Die Mittagspause begann einen Tick später, aber war mit den Ragoufin-Törtchen wieder über die Maßen gut. Direkt danach nutzten wir die Gelegenheit für ein Gruppenbild der Piloten mit Fliegern – hier wurde die Internationalität des Events nochmal richtig deutlich

Danach wartet jetzt der siebte und letzte Speed auf uns – in umgekehrter Reihenfolge der Platzierung dürfte das super spannend werden, da es mit Runde 6 nochmal einige Veränderungen des Rankings gegeben hat. Um 14:45 Uhr sind wir zum Briefing gerufen.

Zu Beginn des Speedflugs Runde 7 um 15 Uhr war der Wind nun wirklich fast komplett eingeschlafen und ein großes blaues Loch hatte sich über dem Platz aufgetan.

Pascal war der Erste von uns. Und machte seine Sache nach einem Nachstart richtig gut! Eine 16.50 war für die Bedingungen schon top!

Johannes war unter den letzten 10 Piloten und hatte einen prinzipiell nicht schlechten Start. Allerdings war die Luft im Kurs erkennbar noch schlecht. Beim ersten Nachstart fiel der Flieger ganz unerwartet aus dem Seil, was bei allen einen kurzen Schreckmoment auslöste. Aber noch nicht kritisch mit der Rahmenzeit – und Johannes blieb ruhig und legte nach dem dritten Start eine schöne 15.64 hin.

Was dann, zumindest wohl bei den letzten Piloten, etwas mehr Stress und Anspannung ausgelöst haben könnte, war der sich andeutende Windsprung von SO auf SW. Die entfernt im Westen stehenden Windräder hatten plötzlich zu drehen begonnen und um 90 Grad geschwenkt. Und wir hatten, mehr aus taktischen Gründen, nur ein 1.0er Seil Richtung Westen liegen...! Aber es blieb bei einem leichten Zunehmen der sehr schwachen Südost-Strömung (von Wind kann man nicht wirklich sprechen) – und alle starteten weiterhin nach Osten.

Für Steffen ging es nun um den vierten, dritten oder zweiten Platz. Ob er nochmal nachstartete, weiß ich schon nicht mehr genau – aber die Luft im Kurs war eher mau und gab trotz sauberen Fluges, vielleicht mit minimaler Reserve an den Wenden, nicht mehr als eine 16.47 her.

Für mich als vorletzten Starter hieß es nun, ein bisschen zu riskieren, da zumindest nach den Hochrechnungen der dritte Platz wohl sicher war. Der Wind nach wie vor schwach, war der erste Start am dünnen Seil vielversprechend hoch – und der enge, wenn auch nicht super kurze, Flug mit 15.49 s gut schnell.

Bernhard musste nun verteidigen. Was ihm mit einem wieder knappen und ähnlich schnellen Flug von 15.64 s auch gelang! Damit schien für die Leute, die die Punkte schon gerechnet hatten, klar zu sein, dass er es geschafft hatte, den Einzeltitel erneut zu holen – und wir konnten schon mal gratulieren. Aber warten wir bis morgen zur Siegerehrung, um das Ergebnis vollständig zu absorbieren und zu feiern!

Nachdem Erik den Wettbewerbstag beendet und wir noch den Helfern gedankt hatten, begann das große Packen. Alles musste wieder in die Autos. Aber verblüffernderweise gingen die 3d-Tetris-Puzzle wieder auf. Und wir hatten es sogar in etwa der einen Stunde geschafft, die noch bis zum Abendessen geblieben war.

Danach noch ein paar Kleinigkeiten – und nicht verbrauchte Seile (an dieser Stelle noch Danke an Heinz-Bernd Einck von EMC-Vega für die Unterstützung!) verteilen.

Aber nachdem der offensichtlich doch vorhandene Stress von uns abgefallen war, machte sich unvermeidlich eine gewisse Müdigkeit breit... Die aber nicht davon abhielt, die Woche nochmal etwas Revue passieren zu lassen und sich über die vielen Ereignisse, Erfolge und Misserfolge auszutauschen.

Samstag Siegerehrung

Es war gut, Samstag etwas länger schlafen zu können – und das Frühstück startete etwas später, bei einigen vielleicht auch verschlafener als sonst. Den ungewöhnlich warmen Morgen direkt noch für einen kleinen Lauf genutzt zu haben, war gut, denn wenig später zog ein heftiger Schauer durch – und auch später regnete es immer wieder. Heute generierte das aber keinen Stress bezüglich Planung der Flüge mehr...

Der vom Organisator gewählte Zeitpunkt der Siegerehrung um 11 Uhr passte sehr gut. Nicht nur aus Sicht des gestern etwas längeren abends, sondern auch, um noch pünktlich zu Beginn der Ladenöffnungszeiten bei „Fahnen-Fischer“ und trotz Stau rechtzeitig mit einer zweiten Flagge zurück am Platz zu sein! Der kleine Ausflug nach DE weckte auch jede Menge Erinnerungen an den letzten Sommerurlaub, als das überraschend reich erscheinende und schöne Flensburg Endpunkt der Fahrrad-Tour durch Schweden und Dänemark war!

Die Zeremonie fand wegen des Regens wieder im Hangar statt – und bei der noch nachgeholten Vorstellung der Teams aus den 13 Nationen wurde der Zusammenhalt der F3B-Gemeinschaft doch nochmal richtig spürbar. Gut auch, dass diesmal ganze 5 Junior-Piloten dabei waren, von denen Pascal den dritten Platz belegen konnte! Ein sehr gutes Ergebnis für die erste WM – und auch wenn seine Ruhe vielleicht manchmal nur äußerlich war, sollte sie mit steigender Erfahrung wohl für etliche weitere Erfolge sorgen können. Die kurzzeitig vertauschten Medaillen nahm er jedenfalls ganz gelassen.

In der Senior-Einzelwertung ehrte Erik dann die ersten 10 Piloten. Ganz stark Rasmus Krogh-Pedersen, der als Jugendlicher den sechsten Platz belegen konnte. Johannes hatte sich als undankbarer Vierter noch vor Jürgen Pözl halten können. Und wie wir es schon ausgerechnet hatten, reichte es für Steffen auf seiner ersten WM für einen hervorragende dritten Platz! An der Spitze ganz knapp zwischen meiner Wenigkeit und Bernhard Flixeder, der sich den Weltmeister-Titel von 2017 zurückholen konnte. Mit dem letzten Speed war der Vorsprung noch auf lediglich 27 Punkte von ~15.860 zusammengeschmolzen – ein Wimperschlag nach einer langen Woche, wenn man so drüber nachdenkt...

In der Team-Wertung hatten wir das wesentliche Ziel mit einem kleinen Polster erreicht, die begehrte Trophäe wieder nach Deutschland zu holen – vor Österreich und Dänemark! Vielleicht auch die Reflexion einer Menge Arbeit im Vorfeld.

Detaillierte Ergebnisse zur Analyse finden sich auf F3XVault.

Alle Helfer, die nicht selbst mit geflogen waren, wurden abschließend noch nach vorn gebeten, um ihnen mit den begehrten Rødekro-Caps ein kleines Erinnerungsgeschenk zu machen. Ohne sie wäre es nicht möglich, so ein Event zu stemmen.

Auch das Engagement von Søren Krogh muss vielleicht noch erwähnt werden, der sich nicht nur noch um seine beiden Söhne, sondern auch noch die Signal- und Zeitmessanlage gekümmert hatte...!

Nachdem Thomas Bartovsky die WM für beendet erklärt hatte, trafen wir uns um 13 Uhr am Hotel Røde-Kro zum Abschluss-Bankett – welches von Erik und Jan hervorragend moderiert und mit einer WM-historisch untermalten Verlosung der Sponsoren-Preise ausgeschmückt wurde. Ich mag dabei einer der ersten gewesen sein, die der vehementen und weisen Aufforderung Eriks Folge leisteten, sich zwischen den Nationen etwas zu durchmischen. Und es war durchaus lohnenswert, mit den Franzosen am Tisch zu sitzen! Auch weil später noch die Schweden und Erik mit zweien seiner Kinder dazu stießen.

Gegen 16 Uhr begann langsam die Verabschiedung. Und die Ereignisse nochmal etwas Revue passieren lassend, muss man sagen, dass das Team um Erik Dahl-Christensen, Regnar Petersen, Jan Hansen und Niels Sørensen hervorragende Organisationsarbeit geleistet hatte! Auch wenn es für ein paar Tage schon so aussah, als müsse die WM abgesagt werden, lief die Woche dank des klaren und manchmal auch unangenehm strikt befolgten Zeitplans rund und reibungslos, die Einrichtungen am Platz waren hervorragend – ganz zu schweigen von dem tollen Essen!

In der Hoffnung auf baldiges Wiedersehen auf einer ebenso spannenden und harmonischen WM in zwei Jahren gingen wir auseinander. Und ließen anschließend den Tag noch bei einem Bummel durch das schöne Aabenraa ausklingen...

Wir möchten uns an dieser Stelle auch nochmal für alle freundlichen Unterstützer und Sponsoren bedanken, welche die finanziellen Bürden für die Piloten und den Aufwand etwas reduziert haben:

- Airclip
- TUD-Modelltechnik
- Chaservo
- EMC-Vega
- Höllein
- Better-Shirts
- LM Wind Power
- Graupner
- MTTEC
- KST
- Hoffmann Group
- chocofly

Ebenfalls vielmals gedankt sei dem Deutschen Aero Club DAeC und den Luftsport-Landesverbänden für die finanzielle und organisatorische Unterstützung. Sowie ganz besonders dem F3B Fachreferent Peter Hubbertz für die Arbeit hinter den Kulissen und das Team-Building im Vorfeld!

Unser Logo* sei vielleicht auch nochmal vorgestellt: Das Motto „Vier Blätter, vier Piloten – und ein bisschen Glück kann man immer gebrauchen!“ hat vielleicht ein bisschen zugehtroffen. Und nächstes Mal kann es noch ein Quäntchen mehr sein.!